



Abb. 1 Foto: Olga Ternawskaja / Adobe Stock

Hautveränderungen bei Störungen im Funktionskreis Leber

Hauterkrankungen werden in der TCM auf Basis der Syndrom-Diagnostik klassifiziert ■

So können z. B. einer Neurodermitis die verschiedensten TCM-Syndrome zugrunde liegen, die entsprechend unterschiedlich therapeutisch angegangen werden

Gabriela Huemer

Die Haut wird in der chinesischen Medizin dem Funktionskreis Lunge zugeordnet. Diesem Funktionskreis zugehörig sind die Wandlungsphase Metall und die Emotion der Trauer. In der Praxis lassen sich solche Zusammenhänge durchaus beobachten, z. B. als Neurodermitisschub bei einem Kind, dessen Eltern sich gerade getrennt haben. An diesem Beispiel zeigt sich sehr klar ein

Zusammenhang zwischen Trauer und Haut. Auch in der westlichen Psychosomatik werden solche Zusammenhänge beschrieben.

Weitaus mehr Hauterkrankungen entstehen jedoch aufgrund von Störungen anderer Funktionskreise, die Auswirkung bis in die Haut haben. Folge davon können die Behinderung der freien Verteilung von Blut und Säften in der Haut oder unerwünschten

Faktoren wie Hitze, Feuchtigkeit, Schleim, Wind in der Haut sein. Hier ist eine individuelle TCM-Anamnese erforderlich, um die Diagnose des entsprechenden TCM-Syndroms stellen zu können.

Für alle Hauterkrankungen gilt: Die genaue Betrachtung und Einordnung der Hautbefunde können bei Hauterkrankungen die Diagnostik klarer machen. Unverzicht-

Zusammenfassung

Auch wenn die Haut in der chinesischen Medizin dem Funktionskreis Lunge zugeordnet ist, entstehen weitaus mehr Hauterkrankungen aufgrund von Störungen anderer Funktionskreise. Eine individuelle Syndrom-Diagnostik ist erforderlich.

Der Beitrag gibt einen Überblick zu den wichtigsten Störungsmustern, die sich auch auf der Haut manifestieren. Herzstück der Behandlung sind Diätetik, Akupunktur und die chinesische Arzneipflanzentherapie. Ein Fall aus der Praxis zeigt das Vorgehen und die möglichen Erfolge.

bar sind außerdem eine genaue Anamnese und ergänzend die unterstützende Betrachtung der Zunge zur Präzisierung der Syndrom-Diagnostik.

Leber-Qi-Stagnation

Hautsymptome

Ausgeprägter Juckreiz, an wechselnden Stellen, von wechselnder Intensität, häufig ohne sichtbare Effloreszenz, „nerviger Juckreiz“ teilweise auch mit Urtikaria-

neigung. Oft wird Hautspannen beklagt. Bei der Inspektion zeigen sich aber keine Trockenheitszeichen und kein Sich-blutig-Kratzen.

Psychosomatik

Innere Anspannung, Stress, Ärger, Zeitdruck und Ungerechtigkeitsgefühl; Lebenssituationen, die mit dem Gefühl einhergehen, „nicht so können, wie man will“, können als Auslöser bzw. Modalität der Verschlechterung beobachtet werden. Der Juckreiz wird als „nervig“ beschrieben und als „ich könnte aus der Haut fahren“.

Neben der beschriebenen Symptomatik und Psychosomatik bestätigt sich der Befund, wenn auch andere typische Symptome der Leber-Qi-Stagnation vorhanden sind. Diese können sein: scharfkantige Zungenränder, gerötete Zungenränder, gespannter Puls, Erwachen zwischen 1 und 3 Uhr, Schläfenkopfschmerz, hoher Muskeltonus insbesondere der typischen Muskeln wie M. trapezius und M. piriformis, wechselnde Stuhlkonsistenz oder schmerzhafte Blähungen usw.

Therapiestrategien

- Leber-Qi in Fluss bringen: Leber 3, Dickdarm 4
- Leber-Yang absenkend: Lenkergefäß 20
- unterstützend: Lunge 7, „abfedernd“ Milz 6, Magen 36, auch Shen Men am Ohr ist hier sehr hilfreich
- hautberuhigend: Dickdarm 10 und 11

Hitze

Mit „Hitze in der Haut“ werden in der TCM Symptomatiken bezeichnet, die mit Rötung, Trockenheit und Spannungsgefühl einhergehen. Beispiele dafür wären der Sonnenbrand oder eine Kontaktdermatitis. Der Patient strebt nach lokaler Kühlung, z.B. mit kalten Umschlägen.

Therapie

Die Behandlung ist i.d.R. unkompliziert und die Haut heilt vollständig ab. Anstelle von Cortisoncreme können die sog. Hitzepunkte genadelt werden: z.B. Dickdarm 4, 10, 11, Magen 44.

Ein Fall aus der Praxis

Anamnese

Die 38-jährige Patientin leidet an Urtikaria, bevorzugt im Bereich der Arme und des Oberkörpers. Das Gesicht ist nicht betroffen. Es treten unabhängig von der Menstruation alle 10–14 Tage Schübe auf. Nach einer Attacke folgen Seitenkopfschmerz und Müdigkeit. Im Urtikariaanfall hat sie außerdem ein leichtes Hitzegefühl der Haut, es juckt und spannt.

Die bereits erfolgte Abklärung durch einen Internisten und einen Hautarzt verlief weitgehend unauffällig: keine Pollinosis, keine gastrointestinales Störungen, Helicobacter test negativ, positiver Allergietest auf Nickel (eine Substanz, die sie meidet, auch nickelhaltige Lebensmittel). Sie gibt Durchschlafstörungen zwischen 1 und 3 Uhr nachts an und eine hohe innere Anspannung, die sie als Nervosität beschreibt: „Ich kann nicht ruhig sitzen.“ Die Patientin ist schnell reizbar, kann aber Emotionen gut rauslassen: „Ich fresse nichts in mich hinein.“ Beruflich betreut sie im IT-Bereich Kliniken, unter hohem Zeitdruck und mit viel Verantwortung

sowie teils unregelmäßigen Arbeitszeiten: „Wenn es brennt, kann ich nicht heim gehen.“ Energie gut, Patientin ist sportlich belastbar, Sport tut seelisch gut, „Leider habe ich zu wenig Zeit dafür“. Sie ernährt sich histaminarm und berichtet, dass es ihr guttue, trotzdem komme es aber weiterhin zu Urtikariaschüben. Sie hat bereits begonnen, ein Probiotikum einzunehmen.

Zunge: scharfkantige Zahneindrücke seitlich im Sinne einer Leber-Qi-Stagnation, die Ränder sind leicht gerötet, leicht gerötetes vorderes Zungendrittel (Lungen- und Herzareal), unauffälliger Belag

Diagnosen

Leber-Qi-Stagnation, Aufsteigendes Leber-Yang, Hitze im oberen Erwärmer, Wind-Hitze-Urtikaria

Therapie

Diätetik

Ich rate der Patientin, die nickel- und histaminarme Diät weiter zu führen, die bereits von ihr begonnene

Probiotikatherapie wird ebenfalls weitergeführt.

Akupunktur

Therapie zu Beginn 2-mal wöchentlich, nach 3 Wochen 1-mal wöchentlich:

- Leber 2 und 3, Dickdarm 4 und 11, alle kräftig, also ableitend stimuliert
- außerdem LG 20, Lunge 7, Milz 6 und 10, Magen 36, am Ohr Allergiepunkt (blutig genadelt) Urtikariazone, Shen Men

Therapieverlauf

In den darauffolgenden Wochen werden die Urtikariaanfälle deutlich seltener. Nach 14 Wochen ist bereits seit über 6 Wochen keine Urtikaria mehr aufgetreten. Die Patientin fühlt sich insgesamt seelisch besser, weniger nervös, fröhlicher, auch der Schlaf hat sich deutlich gebessert. Die Akupunktur wird mit einer Sitzung alle 4 Wochen beibehalten. In den Folgemonaten ist die Patientin beschwerdefrei. Deshalb beendeten wir die Behandlung nach 7 Monaten.

Wind-Hitze

Liegt das Syndrom Wind-Hitze vor, beklagen die Patienten eine Urtikaria mit Quaddeln und Juckreiz. Die Haut spannt, kann gerötet sein und brennen, Kühle bringt Erleichterung. In der Anamnese lassen sich oft seelische Belastungen wie bei der bereits beschriebenen Leber-Qi-Stagnation erfragen. Die Patienten leiden unter innerer Unruhe, innerer Anspannung und erleben häufig Druck in der Arbeit. Teilweise treten auch allergische Erkrankungen wie Pollinosis auf, manchmal auch Kontaktallergien. Auch eine Helicobacter-positive Gastritis oder Würmer sind mögliche Begleitursachen und müssen dann entsprechend schulmedizinisch behandelt werden.

Akupunktur

Bei der Urtikaria-Behandlung mittels Akupunktur wird versucht, das Leber-Qi wieder in Fluss zu bringen und die Patienten zu entspannen. Hilfreiche Punkte können sein: Leber 3, Dickdarm 4, Blase 18, auch LG 20. Als Hitzepunkte kommen Leber 2, Dickdarm 11 und Milz 10 infrage, den Wind kann man zusätzlich mit LG 14 ausleiten. Harmonisierend sind Milz 6 und Magen 36 sowie Lunge 7. Shen Men, Allergie- und Urtikariapunkte am Ohr haben sich bewährt.

Diätetik

Unterstützend ist eine histaminarme Diät, also das Meiden von Rotwein, Schinken, abgelagertem Fleisch, altem Käse usw., sinnvoll. Außerdem sollte der Patient auf scharfe Speisen verzichten und seine Nahrung durch reichlich Gemüse ergänzen. Im Rahmen von Lebensführungskonzepten können Entspannungsmethoden und ein besserer Umgang mit Stress und druckauslösenden Momenten erlernt werden.

Leber-Blut-Leere

Das Leber-Blut stellt in der TCM ein nährendes Prinzip dar, das die Haut, Augen, Schleimhäute, Sehnen, Muskeln und Nerven (auch deren physische Ebene) versorgt und den Körper in einem harmonischen hormonellen und vegetativen Zustand hält. Die Leber-Blut-Leere in der TCM beschreibt einen Zustand, der weit über unser westliches Denken der Anämie hinausgeht. Er kann durch eine vegetative Dysbalance im Sympathikus-Parasympathikus-Tonus

oder durch hormonelle Veränderungen wie einen Östrogenmangel im Klimakterium oder unter Tamoxifeneinnahme entstehen. Als Ursache kommt aber auch ein Vitamin- und Spurenelementmangel infrage, häufig liegt eine Leber-Blut-Leere bei Hämoglobin- und Eisenmangel vor.

Hautsymptome

Die Haut zeigt sich bei Leber-Blut-Leere blass-grau und trocken. Sie wirkt dünn, schlecht genährt und ist glanzlos. Trockenheitsfältchen um die Augen, an den Wangen und um den Mund sind typisch, häufig liegt auch eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber Umwelteinflüssen wie Kosmetik, Sonne, Salzwasser usw. vor, hierunter kann die Haut noch trockener werden. Die Patienten beschreiben zudem ein leichtes Spannungsgefühl. Insgesamt ist das Syndrom der Leber-Blut-Leere im Hinblick auf die Hautsymptome ein überwiegend optischer Befund. Typischerweise kommt ein blasser, kleiner Zungenkörper mit Papillenverlust insbesondere an den seitlichen Zungenrändern hinzu.

Weitere Symptome

Weitere Symptome, die das Syndrom der Blut-Leere erhärten und unter denen die Patienten oft mehr leiden als unter der Optik der Haut, sind Mittagsmüdigkeit zwischen 13 und 15 Uhr, Erschöpfungsgefühl, Schwierigkeiten Neues zu lernen oder mit Veränderungen flexibel umzugehen, Trockenheit der Schleimhäute, brüchig-rillige Fingernägel, verkürzte rigide Muskulatur, Neigung zu Sehnschmerzen bei Tendenz zu Sehnenrigidität. Frauen sind von diesem Syndrom aufgrund von natürlichem Blutverlust und Hormonveränderungen wie z.B. durch Geburten, Menstruation und Klimakterium häufiger betroffen als Männer.

Akupunktur

Die Therapieprinzipien der Akupunktur lauten: die Milz stärken, Blut und Yin nähren. Folgende Punkte haben sich bewährt: Milz 6, Magen 36, Leber 8, Blase 17, evtl. in Kombination mit Niere 6 oder 7 und Lunge 7.

Diätetik

Die chinesische Ernährungstherapie lässt sich in Kurzform zusammenfassen: alles, was rot ist, reichlich gekochtes Gemüse,

süß-saure Speisen, im Saft des Fleisches Gekochtes wie Gemüse-Hackfleisch-Sauce, Gulasch mit roter Paprika, hochwertige pflanzliche Öle, Soja, Hirse, Pinienkerne, Rhabarbersaft, Sauerkirschsaft.

In der Praxis hat sich die Kombination von Akupunktur, Ernährungstherapie und chinesischer Arzneitherapie bewährt. Unter den blutaufbauenden Dekokten blühen die Patientinnen förmlich auf.

Blut-Hitze

Rötung, Juckreiz mit dem Verlangen zu kratzen, bis es blutet; Blutigkratzen bessert vorübergehend den Juckreiz, beschreiben das Leiden des Patienten. In der Praxis lauten die Diagnosen hierzu oft Psoriasis oder Neurodermitis, wobei diese Erkrankungen als Chamäleon der TCM zu betrachten sind. Denn häufig handelt es sich um ganz unterschiedliche Syndrom-Mischformen, je nachdem, ob die Rötung, die Hautschuppung, das Blutigkratzen oder das Exsudat im Vordergrund stehen.

Dementsprechend kann es sich hier bei Patienten, die z.B. alle die Diagnose Neurodermitis haben, um ganz unterschiedliche TCM-Syndrome handeln. Eine ausführliche Anamnese mit Zungen- und Pulsbefund sind unerlässlich. Das Gleiche gilt natürlich auch für Psoriasis. Am Ende der Anamnese ergeben sich meist Syndrome wie Blut-Hitze in Form von Fülle auf dem Boden von gestauten Leber-Emotionen oder als Folge von Magen-Hitze oder Blut-Hitze als Begleiterscheinung von Mittenstörungen mit Feuchtigkeit oder Blut-Hitze auf dem Boden einer Blut- oder beginnenden Yin-Leere mit Blut-Stase und möglicherweise sogar auch noch mit Feuchtigkeit.

Als Faustregel kann man zusammenfassen: je röter, desto mehr Hitze, je mehr blutig gekratzt, desto mehr Hitze, je schmierig-feuchter oder grobschuppig oder honigfarben belegt, desto mehr Feuchtigkeit. Je feinschuppiger, desto mehr Blutmangel ist im Spiel.

Weitere mögliche Hauterscheinungen bei Blut-Hitze sind rote Effloreszenzen, wie sie z.B. bei Masern auftreten, und auch Petechien, wie sie bei hochfieberhaften Erkrankungen meist im Rahmen einer Komplikation auftreten können.

Die Therapie richtet sich nach der individuellen Symptomatik und wird nach einer gründlichen TCM-Anamnese auch individuell festgelegt.



Abb. 2 Die chinesische Diätetik bei Leber-Blut-Leere empfiehlt alles, was rot ist, mit reichlich gekochtem Gemüse und rotem Fleisch. Foto: 5ph/Adobe Stock

Toxische Hitze

Toxische Hitze lässt sich am ehesten mit „lokale, heftige bis aggressive Entzündung, die Gewebe einschmelzt“, beschreiben. Die Ursachen hierfür können sehr unterschiedlicher Natur sein: Hormonelle Schwankungen, bakterielle Entzündungen oder auch Insektenbisse sind mögliche Auslöser, teilweise kommen auch Verschlimmerungsfaktoren wie seelische Belastungen, andere Erkrankungen oder falsche Ernährung hinzu.

Hautsymptome

Die aggressive Entzündung, in der TCM als „toxische Hitze“ bezeichnet, führt in den Hautschichten zu destruktiven, Gewebe einschmelzenden Prozessen. Neben der Rötung und Schwellung kommt es sekundär

auch zu toxischen Abbauprodukten, die sich als eitriges Sekret darstellen. Abszesse, Furunkel, Akne conglomerata, manche Spinnenbisse, aber auch die typischen eitrigten Hauteffloreszenzen der (als ausgerottet geltenden) Pocken sind hierfür gute Beispiele. Charakteristisch für die toxische Hitze ist das Abheilen mit Narbenbildung aufgrund des durch die „toxische Hitze“ (Entzündung mit Gewebeeinschmelzung) zerstörten Gewebes.

Bei diesem Syndrom ist der Zungenkörper bei ausgedehnter Erkrankung meist rot, zeigt rote Flecken und einen gelben Belag.

Akupunktur

Hilfreiche Punkte sind: Leber 1, Milz 1 und 10 Die Milz als Pufferorgan zu stärken ist immer gut: Milz 6, Magen 36

Schmerzlindernd und antientzündlich wirkend kann das Umstechen der Effloreszenz (Abszess, Akneherd usw.) mit feinen Nadeln sein, auch der Softlaser kann hier in der lokalen Therapie erfolgreich zum Einsatz kommen. Ich verwende des Weiteren mit Erfolg zusätzlich Fernpunkte auf der Leitbahn, auf der die Effloreszenz liegt und ggf. z. B. bei der Akne conglomerata auch psychosomatische Punkte (Leber 2 oder 3 usw.).

Diätetik

Stellt die Erkrankung einen chronisch rezidivierenden Verlauf dar, empfehle ich bei der Ernährung, alle Nahrungsmittel zu meiden, die Feuchtigkeit, Schleim und Hitze erzeugen: Frittiertes, tierische Fette, zu viel Getreide, zu viel Milchprodukte, zu viel Süßes. Zusätzlich verordne ich Probiotika.

Sehr gute Erfolge bringt hier wieder die chinesische Arzneitherapie.

Feuchte Hitze in Leber und Gallenblase

Hautsymptome

Die Patienten leiden unter Juckreiz auf nässendem Grund, rötlich nässenden Ekzemen insbesondere im Verlauf der Leber- oder Gallenblasenleitbahn: seitlich am Kopf, in der Schläfenregion und häufig auch im Genital- und Leistenbereich, hier oft mit unangenehmer Geruchsbildung.

Weitere Symptome

Auf der Zunge zeigt sich vermehrter gelber Belag, der Zungenkörper ist an den Rändern rot, die Ränder sind z.T. aufgewölbt. Der Puls ist gespannt.

Die Patienten sind angespannt und reizbar, sie klagen über unangenehmes Völlegefühl im Oberbauch und unruhigen Schlaf insbesondere zwischen 1 und 3 Uhr. Zu beobachten sind teilweise übelriechende Schweiß und Mundgeruch. Neben der seelischen Belastung (Stress, Ärger, nicht so können, wie man will, Wut usw.) sind auch ungesunde Ernährungsgewohnheiten häufig anzutreffen.

Therapiestrategien

Die chinesische Arzneitherapie in Kombination mit Akupunktur ist hier der reinen Akupunkturbehandlung deutlich überlegen, da die Feuchte Hitze mittels Dekokten deutlich rascher ausgeschieden werden kann als nur durch Akupunktur.

Akupunktur

Zum Einsatz kommen Punkte, die

- die Milz stützen: Milz 6, Magen 36,
- das gestaute Leber-Qi in Fluss bringen: Leber 3, Dickdarm 4,
- die Hitze durch die Leber-Qi-Stagnation lindern: Leber 2,
- Feuchte Hitze ausleiten: Magen 25, 37 und 40,
- individuelle Punkte, je nach Beschwerdebild z.B: Pericard 6 (Oberbauch/Zwerchfellregion)

Diätetik

Bei der Ernährung sollte alles vermieden werden, was die Feuchte Hitze verstärkt, also Frittiertes, tierische Fette, Milchprodukte, zu scharfe Speisen, zu viel Süßes, Fastfood, scharfe Alkoholika, Rauchen usw.

Blut-Stase bei Blutleere

Kopfhautsymptome

Eine Blut-Stase mit Leere zeigt sich häufig durch Kopfhautjucken, Haarausfall, feine mehlig-weiße Kopfhautschüppchen, trockene Kopfhaut, bis zu **Alopecia areata** (Blut-Stase auf dem Boden von Blut-Leere, evtl. Jing-Mangel). Das Blut versorgt die Kopfhaut nicht ausreichend und wird auch nicht mehr ausreichend bewegt.

Weitere Symptome

Die Zunge ist blass, belagfrei und glänzend mit papillenarmen Rändern. Typisch ist ein dünner Puls, Müdigkeit zwischen 13 und 15 Uhr, zähes Erwachen am Morgen ohne Zerschlagenheitsgefühl sowie geistige Erschöpfbarkeit bei geistiger Anstrengung, Lesen und Lernen.

Therapiestrategien

Die Blut-Stase bei Leere kann sehr effektiv mit chinesischer Arzneitherapie behandelt werden. Es existiert eine Vielzahl von unterschiedlichen Ansätzen zur Blutauffüllung und Belebung mittels Arzneitherapie. Unterstützend kann Akupunktur zum Einsatz kommen sowie eine blutauffüllende Ernährung (s.o. im Abschnitt Leber-Blut-Leere).

Akupunktur

Eingesetzt werden Punkte, die

- die Mitte stärken: Milz 6, Magen 36,
- das Blut und Qi beleben: Leber 3, Dickdarm 4,

- das Blut auffüllen: Leber 8, Blase 17, Niere 6 oder 7, Lunge 7.

- Lokale Umstechung, Softlaser lokal, Pflaumenblütenhämmerchen lokal

Manche Formen der **Vitiligo** beruhen auf ähnlichen Störungen. Ebenso werden **Dellwarzen** der Blut-Stase (hier meist ohne begleitende Leere des Blutes) zugeordnet.

Abzugrenzen vom Syndrommuster der Blut-Stase sind andere Erscheinungsformen der Alopecia areata, insbesondere wenn sie mit roter Kopfhaut einhergeht und auf dem Boden von Blut-Stase entstanden ist, mit begleitend auftretender Blut-Hitze. Bei diesen Syndromen zeigt die Zunge Blut-Stase-Punkte seitlich oder unter der Zunge, teils auch gestaute Zungenvenen am Zungenuntergrund.

Auf jeden Fall muss die Therapie dem Syndrom angepasst werden, d.h., wenn zusätzlich Blut-Leere besteht, müssen Ernährung und Akupunktur auch die Blutauffüllung beinhalten (Leber 8, Blase 17, Niere 6). Steht Hitze im Vordergrund, müssen Punkte gegen Hitze eingesetzt werden (Milz 8 und 10, Dickdarm 4 und 11, Leber 2), gut auch in Kombination mit blutiger Nadelung und Blutbelebung (Milz 10, Lunge 10 und 11, Blase 17 in Abhängigkeit der Lokalisation der Blutstase). Eine lokale Stase kann auch gut durch das Umstechen der betroffenen Stelle (z.B. bei Dellwarzen, Vitiligo, Alopecia areata) mit feinen Nadeln oder Beklopfen mit dem Pflaumenblütenhämmerchen behandelt werden. Diese Technik macht die Luo-Gefäße durchgängig. Alternativ wird dafür heute auch oft der Softlaser eingesetzt.

Fazit

Durch die individuelle Herangehensweise in der chinesischen Medizin werden bei der Diagnostik von Hauterkrankungen nicht nur die Hautsymptome für die Diagnose herangezogen. Auf Basis des Syndrommusters kommen vielfältige und gezielte Behandlungsoptionen infrage, die nicht lediglich die lokalen Hautsymptome therapieren. Mit ein wenig Geduld lassen sich in der Praxis gute und nachhaltige Behandlungserfolge bei Hauterkrankungen erreichen.

Interessenkonflikt: Die Autorin erklärt, dass keine wirtschaftlichen oder persönlichen Verbindungen bestehen.

Online zu finden unter

<http://dx.doi.org/10.1055/a-0889-5807>

Literatur

- 1 DÄGfA. Skripten Chinesische Arzneitherapie
- 2 Hecker HU, Englert S, Mühlhoff D. Praxis Chinesische Arzneitherapie. Stuttgart: Haug; 2010: 242
- 3 Neeb G. Das Blutstasesyndrom. Bad Kötzing: Verlag Systemische Medizin; 2001: 53–183, 216, 283, 303
- 4 Engelhardt U, Hempen CH. Chinesische Diätetik. München: Urban & Schwarzenberg; 1997: 550, 561, 588–589
- 5 Maciocia G. Grundlagen der chinesischen Medizin. Bad Kötzing: Verlag Systemische Medizin; 1994: 159, 160



Gabriela Huemer

Brannenburger Straße 3a
83131 Nußdorf
ga.huemer@t-online.de

Gabriela Huemer ist als praktische Ärztin seit 1997 in Gemeinschaftspraxis niedergelassen. Schwerpunkte: Akupunktur, TCM, chinesische Ernährungstherapie, westliche und östliche Naturheilverfahren, Homöopathie und psychosomatische Grundversorgung. Dozentin der DÄGfA, Prüferin der LÄK Bayern für die Zusatzbezeichnung Akupunktur. Vorstandsmitglied der DÄGfA sowie des Berufsverbands Deutscher Akupunkturärzte.